

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	15.474,47	275,33
Euro STOXX 50	4.151,40	78,88
FTSE 100	7.203,83	56,98
S&P 500	4.486,46	125,27
Hang-Seng	25.409,75	84,66
MSCI World	3.114,01	82,44
Öl (Brent-Future)	84,33	0,68
Gold-Future	1.765,70	10,00
Bloomb. Comm. Index	103,62	0,90

Quelle: Bloomberg

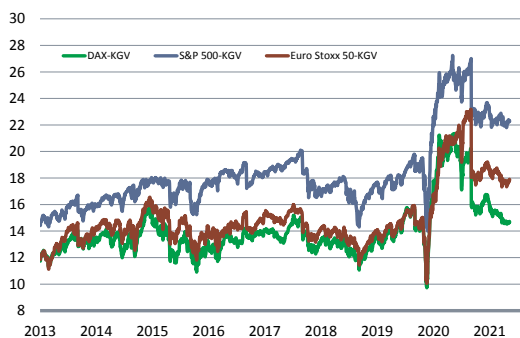
### Prognosen: Aktienmärkte

	aktuell	Dez. 21	Mrz. 22	Jun. 22	Sep. 22
DAX	15.474	16.500	16.750	17.500	17.750
Euro Stoxx 50	4.151	4.350	4.400	4.500	4.600
S&P 500	4.520	4.700	4.800	4.900	5.000

	Spanne für 12 Monate
DAX	15.000 - 18.000
Euro Stoxx 50	4.000 - 4.700
S&P 500	4.200 - 5.200

Quelle: NATIONAL-BANK

### Aktienmarktbewertung (KGV)



Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK

Research  
Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA  
Leiter Research NATIONAL-BANK AG  
Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de  
Tel.: 0201 8115 556

Ekkehard Link, CFA  
Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG  
Email: ekkehard.link@national-bank.de  
Tel.: 0201 8115 558

Markus Glockenmeier, CFA  
Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG  
Email: markus.glockenmeier@national-bank.de  
Tel.: 0201 8115 565

Institutionelle Kunden  
Thorsten Heisig  
Bernd Andersen  
Tel.: 0201 8115 126  
Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement  
Thilo Voss  
Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:  
[Ihre Ansprechpartner](#)

### Aktualitäten

Die etwas „wackelige“ Marktverfassung der vergangenen Wochen wird zusehends durch eine Kurserholung auf breiter Front abgelöst. Die globale Konjunkturentwicklung offenbart Stabilität und die Befürchtungen eines unmittelbar bevorstehenden geldpolitischen Kurswechsels der relevanten Notenbanken verlieren sich wieder etwas. Im Fokus bleiben jedoch politische Konflikte. Noch immer sind die zwei politischen Großvorhaben der Biden-Regierung, das Infrastrukturpaket und das Haushaltspaket, nicht im US-Kongress verabschiedet. Zu allem Überfluss sind es nicht etwa die oppositionellen Republikaner, die dies bislang verhindern, sondern Widerstand erwächst durch zwei „eigene“ demokratische Senatoren (Manchin, West Virginia und Sinema, Arizona). Ohne deren Stimmen verfügte die Regierung im US-Senat nicht über eine beschlußfähige Mehrheit. Noch ist es ungewiß, ob und zu welchem „Preis“ die beiden Senatoren zu einer Zustimmung bewegt werden können. Ein Scheitern der Verabschiedung dieser beiden Pakete würde den Demokraten im anstehenden Wahlkampf für die Zwischenwahlen zum US-Kongreß in 12 Monaten größtmöglichen Schaden zufügen: Ohne „Wahlkampfmunition“, wie sie erfolgreich eingeführte Gesetze bieten, würde es doppelt schwer, eine „Rückeroberung“ des US-Kongresses durch die Republikaner zu verhindern. Eine solche Situation wäre „Wasser auf die Mühlen“ von Ex-Präsident Trump, der (möglicherweise) sein politisches Comeback auf nationaler Ebene von langer Hand vorbereitet. Ein etwas schwächerer Konjunkturverlauf in China steht signifikant steigenden Rohstoffpreisen gegenüber, die die deutliche „Corona-Erholung“ in wesentlichen Teilen der Welt widerspiegeln. Lieferkettenproblematiken (nicht nur in UK) und (vermutlich übertriebene) Inflationsssorgen vieler Marktteilnehmer komplettieren das derzeitige, noch immer unverändert günstig wirkende Lagebild.

### Aktien

Die globalen Aktienmärkte blicken in diesem Jahr bislang auf eine ausgezeichnete Entwicklung zurück. So sind DAX und Euro Stoxx 50 um 13,2% respektive 17,2% gestiegen, der S&P 500 liegt um 20,3% höher als zu Jahresbeginn. Bei Zugrundelegen der Realrendite (Nominalzins abzüglich Inflationsrate) als Vergleichsmaßstab zu den Dividendenrenditen der Aktienanlage spricht deren Vorteilhaftigkeit weiterhin eine eindeutige Sprache. Auch „kosmetische“ Korrekturen an der Geldpolitik der US-Notenbank werden wahrscheinlich die Fortsetzung der globalen Aktienhausse nicht ernsthaft gefährden.

Investoren sollten sich thematisch stärker an Zukunftsthemen orientieren (erneuerbare Energien, künstliche Intelligenz, Nachhaltigkeit). Das sind die Themen, die global die inhaltlichen Schwerpunkte in den nächsten Jahrzehnten setzen werden, vollkommen unabhängig von momentan vorherrschenden Unsicherheiten.

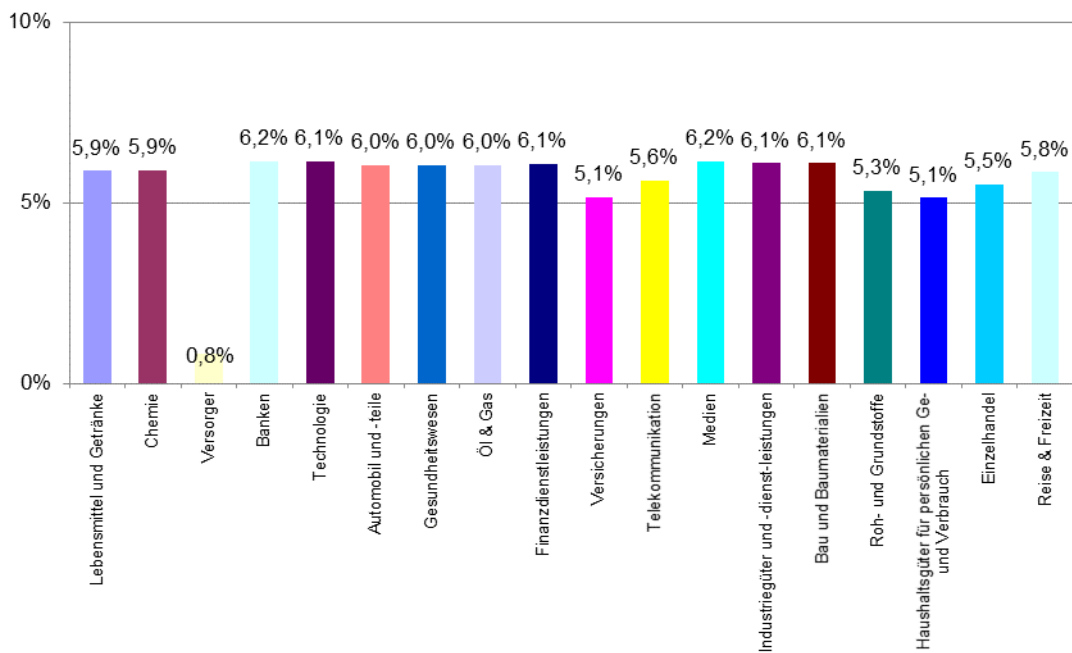
Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA - Ekkehard D. Link, CFA

## NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

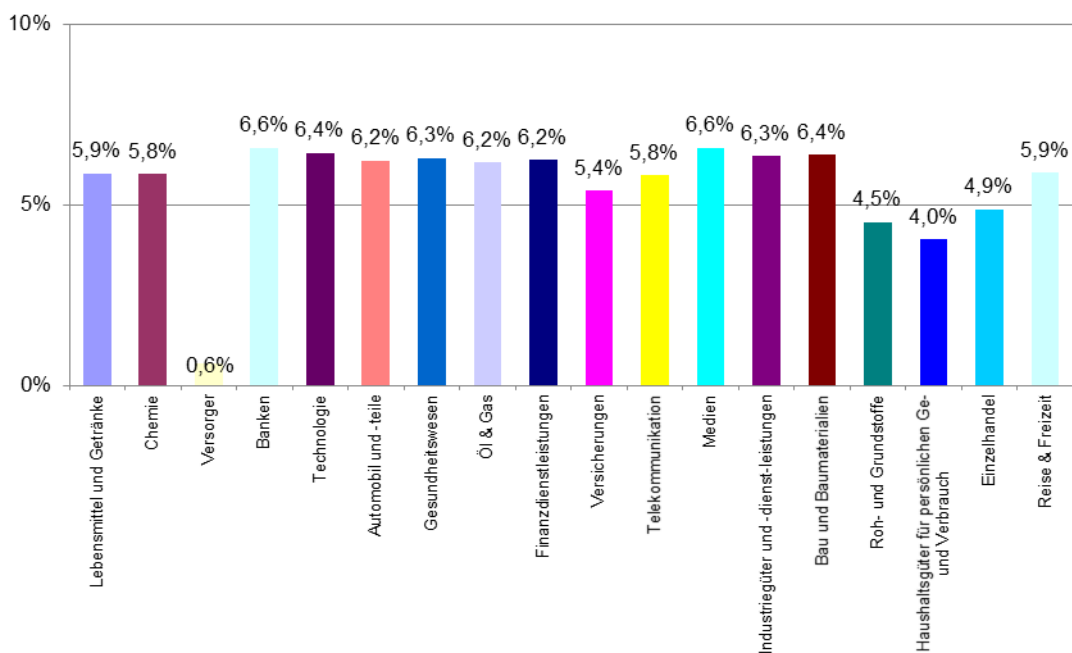
### Aktuelle Kommentierung:

Drei Viertel des Börsenjahres 2021 sind „im Sack“ - Zeit für einen Blick auf wesentliche Entwicklungen, wie sie das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa nachzeichnet:

Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 15.10.2021



Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 08.10.2021



Während der vergangenen Börsenwoche nahmen die Aktienindices rund um den Globus unter Führung von Wall Street wieder Fahrt auf und „robbten“ sich ein gutes Stück in Richtung ihrer bisherigen Jahreshöchststände, die z. T. auch historischen Höchstständen entsprechen.

Für den Verlauf des **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa** hatte dies u. a. die Folge, dass bislang „hinterherhinkende“ Branchenindices eine Aufholjagd begannen und den gewichtsmäßigen Abstand auf die Spitzenreiter verkürzen konnten. Hierbei fällt der Blick vor allem auf **Roh- und Grundstoffe** (Gewichtung 5,3 % nach 4,5 % vor Wochenfrist), **Haushaltsgüter für den persönlichen Ge- und Verbrauch** (Gewichtung 5,1 % nach 4,0 % vor Wochenfrist) und die Werte des **Einzelhandels** (Gewichtung 5,5 % nach 4,9 % vor Wochenfrist).

Mit Blick auf die näher rückende „Ziellinie“ des Jahresendes zeigt sich im **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa** somit eine fortschreitende Angleichung der Wertentwicklung aller 18 Branchenindices. Neun von achtzehn (50%) nehmen dabei Favoritenstatus an, sind also oberhalb ihres „neutralen“ Niveaus von ca. 6 % gewichtet. Weitere sieben Branchenindices verzeichnen Gewichtungen zumindest in der Nähe des „neutralen“ Niveaus. und **bestätigen den intakten Hausse-Trend an den europäischen Aktienmärkten.**

Einzig und allein der Sektor der **„defensiven“ Versorger** (Gewichtung 0,8 % nach 0,6 % vor Wochenfrist) zeigt sich weiterhin als „Totalausfall“ während des laufenden Jahres 2021. Im krassen Gegensatz zu allen anderen 17 europäischen Branchenindices zeigt der Index der Versorger mit einem Minus von 2,5 % seit Jahresbeginn, dass **Versorgerwerte in einem europäischen Aktiendepot nicht (mehr) nennenswert vertreten sein sollten.**

Das **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa deutet weiterhin auf eine Fortsetzung der robusten Konjunktorentwicklung**, die auch die künftige europäische Aktienmarktentwicklung mittelfristig stützen dürfte.

Anleger bleiben aufgefordert, die **Devise „The trend is your friend!“** zu befolgen: **Die relativ starken Branchenindices sollten bevorzugt dotiert werden und der eine „zurückgebliebene“ dagegen unverändert gemieden werden.** Wie schon bislang wollen die künftigen Ausgaben des „**FOKUS Finanzmärkte**“ dabei eine verlässliche Hilfestellung bieten.

Dipl.-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK  
Aktiengesellschaft  
Theaterplatz 8  
45127 Essen

Aufsichtsbehörde  
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.